



HOLZMARKT: Die Preise für Rund-, Industrie- und Energieholz bleiben mehrheitlich stabil

Buchen-Preis steigt leicht an

Auf dem Rundholzmarkt läuft es zurzeit gut. Den Produzenten wird empfohlen, die Nachfrage frühzeitig zu befriedigen.

DORIS GROSSENBACHER

Die Rundholzpreise sind gegenüber letztem Jahr mehrheitlich unverändert. Fichten- und Tannen-Rundholz sei bei stabilen bis leicht steigenden Preisen sehr gut nachgefragt, schreiben die Holzproduzenten der Kantone Aargau, Basel, Bern und Solothurn in einer Mitteilung. Die einheimischen Sägereien stehen aber unter unverändert hohem Druck durch günstige Importe.

Der Buchen-Stammholzmarkt werde immer stärker durch den Export in den asiatischen Raum beeinflusst. Die Inlandnachfrage ist weiterhin gering, die Preise ziehen jedoch wieder leicht an.

Es wird aber in jedem Fall empfohlen, die Absatzmöglichkeiten und Übernahmebedingungen vor dem Einschlag abzuklären.

Sägerundholz ist gefragt

«Da im Ausland die Konjunktur zu schwächeln beginnt, ist es möglich, dass von dort in den nächsten Monaten mehr Rundholzangebote kommen und die Preise unter Druck setzen

könnten», sagt Ferdinand Oberer vom Verband Waldwirtschaft Schweiz. Allerdings sei in den Nachbarländern Deutschland und Österreich die Nachfrage nach Schweizer Rohholz noch recht stabil, was helfe, den Schweizer Preis zu stützen.

In der Schweiz läuft die Bauwirtschaft trotz düsterer Wirtschaftsentwicklung in den meisten Regionen nach wie vor auf Hochtouren, und der Bedarf der Sägeindustrie bleibt stabil.

Die Nachfrage nach Industrieholz ist ebenfalls gut. Die Preise bewegen sich auf Vorjahresniveau.

Pelletpreise leicht tiefer

Die Preisempfehlungen für Brenn- und Energieholz bleiben

gegenüber 2013 unverändert. Weitere Holzenergieanlagen seien in Planung und würden den Markt weiter beleben, prognostizieren die Holzproduzentenverbände. Dennoch sei der Absatz vor dem Einschlag zu sichern.

Die Pelletpreise liegen aktuell leicht tiefer als vor einem Jahr.

Für Christbäume werden die gleichen Preise wie im Vorjahr empfohlen. Zwar werde sich der Konkurrenzdruck aus dem Ausland verstärken, schreibt die IG Suisse Christbaum, doch die meisten der Bäume ausländischer Herkunft seien minderer Qualität.

Zertifizierungen sollten auf dem Etikett ausgewiesen und mit einem entsprechenden Preiszuschlag honoriert werden.



Die Übernahmebedingungen sämtlicher Holz kategorien sollten vor dem Einschlag abgeklärt werden. (Bild: zvg)